

Eigentlich Wusste ob es schimpff oder ernst sye. Darzwüschendt gaht er uff den ... [20.] tag als Frytag den 13ten Jenner [1640] und macht dass myn herren [Räte der Stadt Zug] nachmitag in yl ufs Rathuss berüefft werdendt Auch Ander Woll Jn 30 Burger, hinderugs Käuffer und verkäuffers, auch unwüssendt und grad in Abwässen mynen, bringt syn glimpff für, und heisst anrichten.

[Der alt] L[andvogt im Rheintal, der obgenannte Wolfgang] W[ickart] der patron hat umbfragen, Rathschlagend für welche Richter diser Zug gehöre ... sy wysendt gmeinlich für myn herren frässend und suffend biss morndess An tag Jren etelich darunder".

1) s. evtl. Zurlaubiana AH 31/14 S. 2 unter 1640 letzter Abschnitt

AH 149, 256^F

149/53D

[1640 Januar 14./19.]¹

A

NOTIZEN² [DES STABFÜHRERS DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN]

"[1.] Sambstags Kombt [der Zuger Stadt- und Amtsrat Johann Jakob I.?] Muoss [=Muos], und [der Obervogt von Cham] wolffgang **B[randen]berg**, denne Abents spoth nach bettgloggen vertaget wirdt: und begärt Muoss ein besondern Rathstag: Zuo erwyssung dass es ein uffrechten Märcht [- Kaufverhandlungen zwischen dem obigen Brandenburg und Karl **Weissenbach** um das Schloss St. Andreas? -] gsyn ... würdts Meer: der Donstag [der 19. Januar] angesetzt. clagt sich Zwahr auch der unflätigen worthen so Jmme erpoten worden vom Wolffg[ang Brandenburg] soll Jm reverenter Jn ...³ blosen. Darumben aber nit die recht wyse ist, solchen costen Zutryben

[2.] Donstags werden Kondtschafft Verhört alles disputiert: und bed parthyen umb übergebung abgredt: Wolffgang aber begert, soldt mit Recht erkhent werden, ob dz ein uffrecht Kauff oder nit: sidtemalen der Kheuff Jn Zuogryffen nit begärt: auch der marcht Zwyspältig gsyn und und nachlassen ehe der Zugschilling vom Muossen gleit worden: und 4tens das die Myeterlj dessen nit Zefriden gsyn: ungeacht diss begäres man fürgfahren uff ein Ungerimbt proiect kommen: namlich solle Wolffgang allen costen geben. und 25 Kr. dem Muosen ... O Gott: dem solches nit anemmllich. mehret man ob Jetz Oder andern tags darin erkhent werden. V[etter] C[arl Weissenbach] williget yn bis uff Andere Zyt, Söle Jch aber nit.

[3.] Sambstags, anstath uff begären undt Rechtsätzen beeder theilen:
stellt man mihr uss

N.^a wyl es die döchtermänner [Kaspar **Brandenberg**, den Besitzer von Schloss St. Andreas, und Karl Weissenbach - Brandenberg war mit Zurlaubens Tochter **Maria Magdalena** verheiratet, Weissenbach mit deren Schwester **Maria Salome** Zurlauben -] beträffe ... und muoss der bluotsverwandter Sadler[?]⁴ Pliben, sindt dass nit partyligkeiten, da zuvor das nie brucht worden: Undt erkhenndt dass Wolffg[ang Brandenberg] 100 Kr., und 17 K. geben Sölle:

Neme der tüfel [=Luzifer] die betrieger oder bekhete sy byzytten N.^a Das Jst Zuo verwunderen dass Zevohr ein Rahtstag etliche selbs schon Jre erclärung thon Ja das sy nit erkennen könnend, dass diss ein uffrecht Redlicher Kauff sye, by Jren eyden ... undt gehend darnach helffend obige erkhendtnuss geben."

- 1) Tatsächlich fand am 14. Januar 1640 eine Sitzung des Stadtrats statt, s. BA ZG A 39.26.1, 210. Von den unten genannten Themen ist aber im Stadt-ratsprotokoll nichts erwähnt.
- 2) s. auch Zurlaubiana AH 149/53C
- 3) Anstelle des Schimpfwortes setzte Zurlauben eine Art "C".
- 4) Das voranstehende Wort ist nicht eindeutig lesbar.

AH 149, 256

149/53E

[1640] Februar 11.¹

A

NOTIZEN [DES STABFÜHRERS DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN,
U.A. ÜBER DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT WOLFGANG WICKART]

"[1.] Darnach bracht [der alt] L[andvogt im Rheintal, der obgenannte Wolfgang] W[ickart] für ad propositionem des Junkern Hansen Von **Hertensteins** [des Gerichtsherrn der Herrschaft Buonas in der stadtzugerischen Vogtei Gangolfswil] sach [- dieser lag mit seinem Bruder, Heinrich Ludwig von **Hertenstein**, der mit ihm zusammen die Herrschaft innehatte, wegen der Herrschaftsrechte in ständigem Streit -]² dass Es ein seltzsam ding sye, dass was Jm [Stadt-]Rath [von Zug] geredt nit Verschwigen Pliben möge Jtem ehe man abem Rathuss Komme manche sach bekhant sye, Alss Nechstmalen Jn einem handel beschächen: er hielte es dafür so ers thäte, er übersäche Ehr und Eydt ... mit vilen umbstenden, und hat daruber ein umbfrag, da ich anzeigt, wan man einen wüsse sölle man Jms fürhalten und losen wye ers verantworten werde, sonst sy es nunmehr Lang also daher gangen, dass Jm Thrunkh, oder sonsten [in]